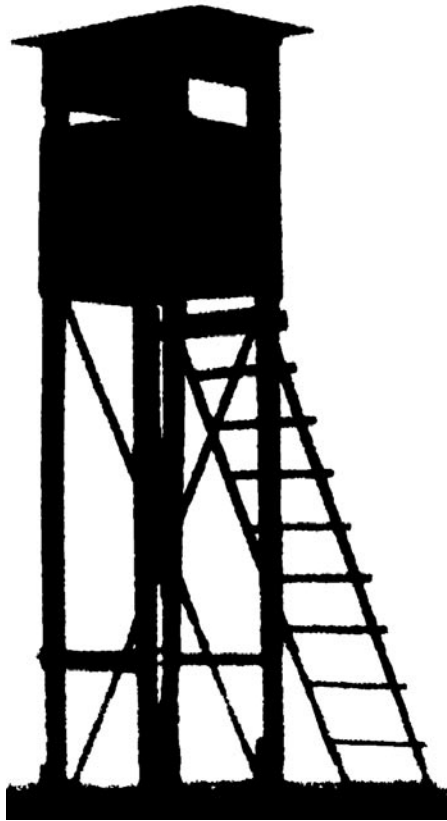


Waidmanns Frust

paar Infos über Hochsitze und so

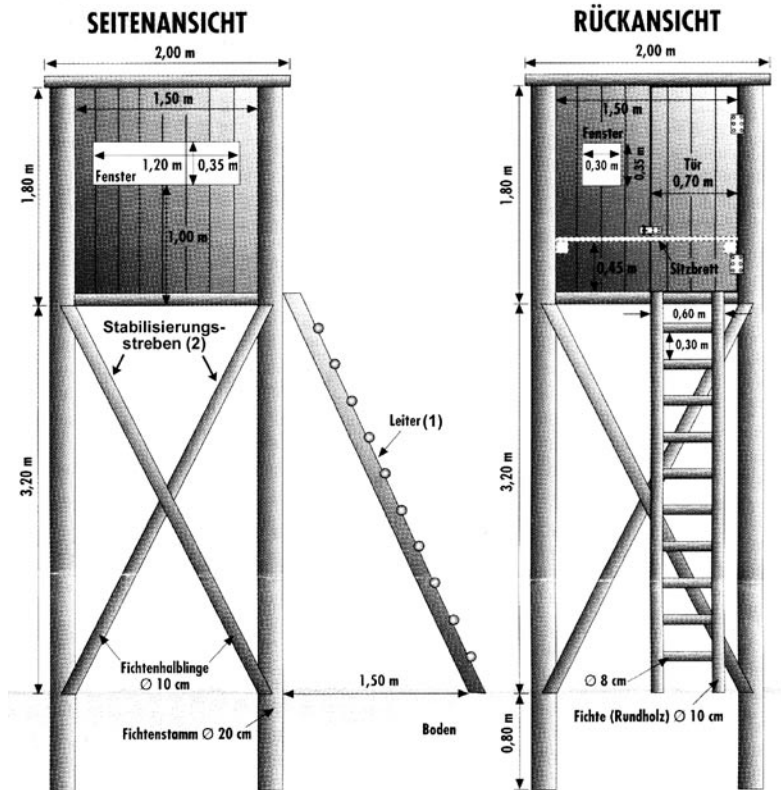


★★
LOPA
Berlin

Sicherheitshinweise für die Jagd

Eine Geschichte

In vielen Wäldern gibt es Hochsitze, um gefährliche Tiere, wie zum Beispiel Hirsche oder Rehe unschädlich zu machen:



Leider gibt es zunehmend radikale gewalttätige TierschützerInnen, die diese harmlosen Holzbauten vernichten wollen.

In einer Jagdzeitschrift (*Deutsche Jagd-Zeitung* 8/95, S.4) wurde beschrieben, wie die grausamen Täter zu Werke gegangen sind. Um deutlich zu machen, wie radikal die Chaoten sind, beschreiben wir nun eine solche Tat:

Zuerst schlugen sie die Leiter (siehe Pfeil 1) und seitliche Stabilisierungsstreben (siehe Pfeil 2) ab, um Verletzungen zu vermeiden und mehr Platz zu haben. Danach versuchten sie, den Hochsitz abzusägen, was ihnen aber nicht gelang. Deshalb wurde der Hochsitz wahrscheinlich mit einem Seilzug oder mehrerer einzelner Seile zu Boden gerissen. Die Verwendung von Seilen ist an den umstehenden Bäumen deutlich zu erkennen: In Augenhöhe finden sich Rindenverletzungen an der von dem Hochsitz abgewandten Seite der Stämme. Vielleicht haben sie aber auch vor dem Zerstören der Leiter dicht unter dem Aufbau Seile geknotet oder geschlungen und so den Hochsitz heruntergezogen.

Als nächstes zertrümmerten sie den Hochsitz in mehrere kleine Teile, um eine Wiederbenutzung des Hochsitzes zu verhindern (ein Hochsitz kostet ca. 4600 EURO). Zum Schluß legten sie demonstrativ alle Teile quer über den Waldweg, was aber nicht unbedingt notwendig ist. Die Polizei konnte die Täter nicht finden.

Andere, nicht so mutige TierschützerInnen, verhinderten oder erschwerten die Jagd leider auch mit dem Ansprühen des Hochsitzes in Neongelb oder durch den Einsatz von Buttersäure. Zum Glück unterließen sie das Abfackeln des Hochsitzes oder das Einschmieren der Leiter mit Öl, weil es lebensgefährlich wäre!

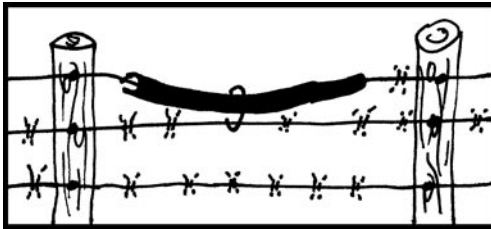
- „Werbung“ ohne Kommentar -

<p>Fallenbau Weißer</p> 	<p>Original Schwarzwälder Handschmiedearbeit. Schwanenhals in drei Größen: 70, 56, 46 cm Bügelweite. Eiabzugesen für Marder, alle mit starker, dauerhafter Feder. Verschiedene Bausätze für Betonrohrfallen. Neu im Programm: Bisam-Köderfalle mit Ködersichtschutzhaube (Entenschutz). Neues Prospekt kostenlos.</p> <p>Josef Weißer Fallenbau Schoren 4, 78713 Schramberg (Sulgen) Tel. (07422) 8199, Fax (07422) 52393</p>
--	--

4 Infos

Stacheldrahtzaun

Im selben Jagdmagazin (*Deutsche Jagd-Zeitung 8/95*) war eine Beschreibung für das Übersteigen eines Stacheldrahtzaunes. Für WaldspaziergängerInnen, die nicht auf den vorgeschriebenen Wegen wandeln (wollen), ist sie sehr hilfreich.



Über die oberste Reihe sollte ein aufgeschnittener Schlauch gelegt werden (Fingerabdrücke?), der mindestens 5 mm dick ist. Ein alter Kartoffelsack oder ähnliches geht aber auch. Die Stelle, die überquert werden soll, sollte am besten mindestens 1 Meter breit sein.

- „Werbung“ ohne Kommentar -



Raubtier- und Wildkaninfaller

Elstern- u. Krähenfalle, 100x50x50 cm	189.— DM
115x25x25 cm / 2 Eingänge	Fallen 99.50 DM
140x35x35 cm / 2 Eingänge	aller Art 169.50 DM
70x25x25 cm / 1 Eingang	Prosp. frei! 79.50 DM

St. Grauthoff · 59558 Lippstadt/Rixbeck
Im Dahlgarten 36 · Tel./Fax (02941) 15800

Stinkbombe

Es gibt in Deutschland Firmen, die Flüssigkeiten vertreiben, die Tiere verscheuchen. Hier eine Beispielanzeige für eine dieser Flüssigkeiten.



Wildschäden?
HUKINOL vertreibt zuverlässig alle Wildarten durch konzentrierten Menschenschweißgeruch von Flächen, auf denen Wild unerwünscht ist.

Kieferle GmbH, Postfach 7, 78241 Gottmadingen,
 Telefon 077 34/9 72 03, Fax 077 34/9 72 05



Diese Flüssigkeit sollte nicht kreisförmig in einiger Entfernung um einen Hochsitzes geschüttet werden, weil sonst die Tiere vom Hochsitz vertrieben würden.

Ein Blick in eine Jagdzeitschrift fördert bestimmt weitere solche Angebote zutage. Außerdem stehen dort noch andere nette Adressen in eurer Umgebung, die ihr besuchen könntet.

Aber: Paßt auf, dass ihr keinen radikalen TierschützerInnen begegnet.

Dreiste Randale im Revier

Im hessischen Spessart treiben dreiste Revier-Vandalen ihr Unwesen. So warfen Unbekannte noch im Dezember in einem Jagdbogen bei Bad Orb zwei Kanzeln um. Das Ganze



Foto: Manfred Hölzel

dreister Vandalismus von Jagdgegnern

geschah am helllichten Tage! Wenige Tage später kam es zehn Kilometer weiter im Revier Bibergemünd zu weiteren, umfangreichen Zerstörungen von Reviereinrichtungen. Es entstand ein Gesamtschaden von 10.000,- DM. Für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen, ist eine Belohnung von 5.000,- DM ausgesetzt.

Ralf Krüger

aus: „Der Jäger“, 2/1997 (Seite 13)

Hochsitzfrelv in Südniedersachsen: „Den Tieren das Leben, den Jägern das Schrot“

Nun fiel auch der 61. Hochsitz im Raum Göttingen radikalen Tierschützern zum Opfer. Das vermutet zumindest die Polizei, die nach den Hintermännern der „Abbruchserie“ im südlichen Niedersachsen fahndet. Innerhalb von zwölf Monaten war diese große Zahl von Hochsitzen abgesägt, abgebrannt oder umgekippt worden. Die Polizei wertet nun vorliegende Bekennerschreiben („Den Tieren das Leben, den Jägern das Schrot“) aus, glaubt aber nicht an den eigenen Erfolg: „Die Gebiete sind zu ablegen, da müssen sich die Jäger schon selbst etwas einfallen lassen“, wird ein Sprecher der Polizei in der „Braunschweiger Zeitung“ zitiert. *ar*

aus: "Jäger", 4/97

Impressum

HerausgeberInnen: LÖPA Berlin

(LinksÖkologische Pazifistische Anarchisten)

Layout: LÖPA-Grafikabteilung **Druck:** Eigendruck im Selbstverlag

V.i.S.d.P.: Friederich Jäger **1. Auflage** 1999, **Neuaufgabe** 2004

Kontakt: LÖPA Berlin, c/o M99, Manteuffelstr. 99, 10997 Berlin

Internet: <http://www.geocities.com/theloepa/>

E-Mail: loepaberlin@gmx.net

Diese Schrift dient ausschließlich reinen Unterhaltungszwecken. Niemand, der/die an der Herstellung oder dem Vertrieb dieser Broschüre beteiligt ist, will dazu auffordern, Straftaten zu begehen.

Weitere Broschüren von LÖPA Berlin:

- Der kleine Stadtbegleiter. Für eine schönere Stadt. (4. erweiterte Auflage 2004)
- Wahlplakate entfernen. Praktische Tipps zum Wahlkampf. (2. erweiterte Auflage 2004)
- Waidmanns Frust. Paar Infos über Hochsitze und so. (Neuaufgabe 2004)
- Sozialdarwinismus. Vorläufiger Reader. (1. Auflage 1999)

Inhalt

Infos:

Sicherheitshinweise für die Jagd.....Seite 2

Stacheldrahtzaun.....Seite 4

Stinkbombe.....Seite 5

Dokumentation:

Dreiste Randalie im Revier.....Seite 6

Hochsitzfrevl in Südniedersachsen.....Seite 7

Impressum.....Seite 7

